**Zeitschrift:** An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich

**Band:** 4 (1802)

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1802.

Bon ber

## Naturforschenden Gesellschaft.

IV. Stuf.

Ronnte fich ein Beobachter boch genug erheben, um mit Ginem Blid bie Allpen Cavonens, ber Schweiz und bes Tirols ju überfeben, fo murbe fich ibm eine unermefliche Bebirgemaffe barftellen, von gabireichen Thalern Durchschnitten, und aus mehrern parallelen Retten gufammengefett ... Die hochfte im Mittelpunkt; Die andern, nach Maafgabe ihrer Entfernung, ftufenweise niedriger. Gene bochfte, ober Centraftette murde ihm aus schroffen Felfen bestehend, und im Binter und Commer überall, wo die Geiten nicht gerade ju fentrecht find, mit Schnee bededt erscheinen. Aber an benden Seiten ber Rette murde er tiefe Thaler, reigend begrunt und bemaffert, mit Menfchenwohnungen überfaet, erbliden. Ben naberer Un. tersuchung wurde er finden, daß die Centraltette aus emporragenden Spigen, und aus etwas niedrigern einzelnen Retten beffebt, Die famtlich auf ihren Gipfeln mit Schnee, an ihren Abhangen aber mit Gis bededt find; und baf ihre Zwischenraume boch liegende Thaler bilben, Die mit unermeflichen Eisanhaufungen angefüllt find, und fich in die tiefern bewohnten Thaler, welche die große Rette begrangen, ergießen. Die, ber im Mittelpuntte befindlichen junachft liegenden Gebirgstetten, murben dem Beobachter Die nemlichen Erscheinungen, aber mehr im Rleinen barbieten. Weiterbin murbe er gar fein Gis mehr, fondern nur noch bier und ba auf erhöhten Gipfeln Schnee erbliden. Endlich murbe er bie immer niedriger merdenden Berge ihr wildes Aussehn ablegen, fich abrunden, und mit Grun bededen febn, bis fie fich endlich in ber Ebne verlieren.